



Lasst uns froh und munter sein



Dann stell ich den Teller auf, Niklaus legt gewiss was drauf,
lustig, lustig, tralalalala, bald ist Niklausabend da, bald ist Niklausabend da!

Wenn ich schlaf, dann träume ich, jetzt bringt Niklaus was für mich,
lustig, lustig, tralalalala, bald ist Niklausabend da, bald ist Niklausabend da!

Wenn ich aufgestanden bin, lauf ich schnell zum Teller hin,
lustig, lustig, tralalalala, bald ist Niklausabend da, bald ist Niklausabend da!

Niklaus ist ein guter Mann, dem man nicht genug danken kann,
lustig, lustig, tralalalala, bald ist Niklausabend da, bald ist Niklausabend da!



Was isch säb für es Liechtli?



Was isch säb für es Liecht - li, was isch säb für en Schii?



De Chlaus mit de La - tä - ne lauft grad de Wald dur - ii.

Sin Esel, dä het glade, er rüeft: I-a, I-a,
hüt darf i mit mim Meischter emal is Stedtli gah.

Im Sack, da hets vil Nusse, au Tirggel, Zimetstärn,
die träg i, wärs en Zäntner, für d Chinde no so gärn.



Es Liechtli chunnt de Fäldwäg ii



Es Liecht-li chunnt de Fäld-wäg ii, i glaub, das mues de Sa-mi-chlaus sii.



Jetz ghört me s Glögg-li, still, los guet, wie s üb - er d Wie-se lü - te tuet,



mis Härz-li chlop-fet liis und fescht, ich hoff, du weisch vo mir nur s Bescht,



die and-re chli-ne dum-me Sa-che wet-ti s nöchsch Johr bes-ser ma-che.



Drum bit - te lueg in Sack jetz drii, ob s öp-pis het für mich de-bii!

Eseli, Eseli, hopsassa



Eseli, Eseli, hopsassa, hesch dis Mass voll Haber gha?
Gäll, du hesch e strängi Zit und de Wäg isch lang und wit.

Eseli, Eseli, hopsassa, hesch die vile Glöggli aa?
Chunnt vom Wald das fiine Gschäll, springe mer i d Stube schnäll.



Es nachtet scho und schneielet

F Dm B C Gm
 Es nach - tet scho und schnei - e - let, du lie - bi
 C F Am
 Zit, ganz grüs - li, de Chlaus leit jetzt sin
 B F C F
 Man - tel a, und bschlüssd druf no sis Hüs - li.

Er holt de Schlitte us em Schopf,
 spannt s Eseli gschwind a,
 und ladet d Seck und d Rueten uf,
 won er für d Chind mues ha.

Hü, Trämpeli, seit er, s isch Zit,
 de Wäg is Städtli isch no wit.
 Mir händ hüt Aabig gar vill z tue,
 hü, Trämpeli, lauf artig zue.

Wie sind die Seck so dick und schwer,
 wer chunt ächt d Rueten über, wer?
 De Chlaus weis alles ganz genau,
 drum, Chinde, bitte, folged au.





I bin e chline Stumpe



Tue mängsmal gar nid lose, ha Fläcken a de Hose,
tue vilmal umestah statt weidli heizue z gah.

Doch darfsch du s Mami frage, i tue keis Tierli plage,
drum Chlaus, sig son e Guete, verschon mi mit de Ruete!

Bring doch nur gueti Sache, wie tätsch du Fröid mir mache!
Und gäll, säb weisch sit färn, i ha Mami und Papi gärn!



Samichlaus, wo chunsch du här?



Sa - mi-chlaus, wo chunsch du här? — Wa - rum isch au din



Sack so schwär? — Bisch de gan - zi Wald dur gloy - fe?



Hesch vil-licht s Chrischt-chind-li trof-fe? S het si-cher gseit, s chöm



au scho glii, — gäll Chlaus, i bin e Lie - bi/e gsii!





Ihr Kinderlein, kommet



Ihr Kin - der-lein kom - met, o kom - met doch all,



zur Krip - pe her kom - met in Beth - le-hems Stall



und seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen Nacht



der Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.

Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Josef betrachten es froh,
die redlichen Hirten knien betend davor,

Wohl mitts i der Nacht



Wohl mitts i der Nacht die Hir - te - schar wacht.

Mit eng - li - sche Stim - me tuet s Glo - ri - a sin - ge,

vom Him - mel en Bot: Ge - bo - ren isch Gott!

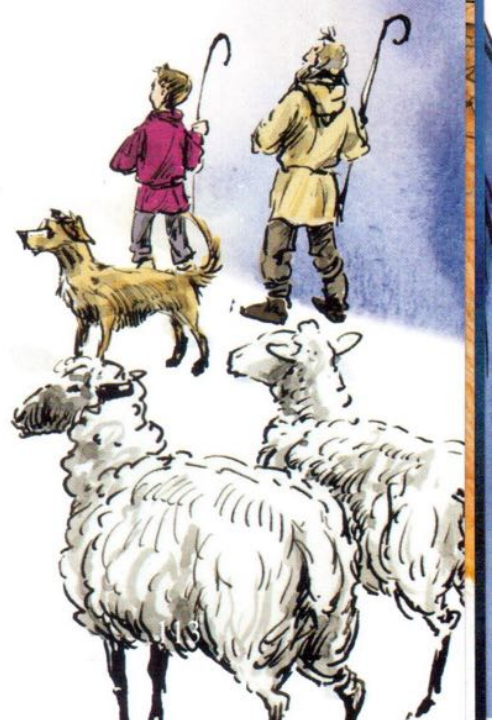
Die Hirten im Fäld verlönd ihres Zält,
si rönnen und iile, ja, ohni z verwiile
dem Chrippeli zue, de Hirt und de Bueb.

Ach, Vatter, lueg a, was finde mer da?
Im Chrippeli es Chindli i schneewisse Windli,
bi Tierleni zwöi, da lits uf em Heu.

Zum Gotteserbarm, die Mueter isch arm,
si het ja keis Pfännli zum Choche, keis Chännli,
kei Mähl und kei Salz, kei Brot und kei Schmalz.

Wie durt mi das Chind im Räge und Wind,
de Stall isch ganz offe, die Tür isch verbroche,
sis Bettli isch Streu, sini Decki us Heu.

O heilige Gott, wie bisch i de Not,
stigsch abe vom Himmel is Ärdegewimmel,
chunnsch här in e Stall, für z hälfen is all.



Das isch de Stärn vo Bethlehem

F C

Das isch de Stärn vo Beth - le - hem,

F C G C

ma - ched öi uf und fol - ged dem!

B F Dm Am

Es isch de al - ler - schönsch - ti Stärn,

Dm Am B F

chö - med ihr Lüt, vo nah und färn,

B F C F

chö - med ihr Lüt, vo nah und färn!

Zum Heiland füert de Stärn öis hi,
drum folged alli, gross und chli!
Er lit im Chrippli, arm und bloss,
aber er wird en König gross,
aber er wird en König gross!

Lobed und danked öisem Stärn,
folged ihm na und folged gärn!
Eimal denn winkt er öis und treit
übere öis i d Ewigkeit,
übere öis i d Ewigkeit!

Nöch bi Ochs und Eseli

Am

Nöch bi — Ochs und E - se - li,

Dm E

schlaf, schlaf, Je - sus - chind - li, schlaf!

Am Dm E Am

Höch am Him - mel klar singts so wun - der - bar

Dm E Am

und d Ma - ri - a wacht i de - re stil - le Nacht.

Über s Fäld gaht lis de Wind,
eia, schlaf, liebs Jesus-Chind,
vo dim Chripppli chli gaht en helle Schii
über d Ärde wit, dur alli, alli Zit.

Glänzt au öis i dere Nacht,
eia, Jesus-Chindli, schlaf,
dini Lieb isch gross, laht öis nümme los,
isch für alli glich, füert öis is Himmelrich.



Bi Bethlehem gebore

D Hm G A Em A D
 Bi Beth - le - hem ge - bo - re, im Stall es Chin - dli chli,
 Fism D G Hm G A
 das han i us - er - ko - re, ganz si - ne möcht i si.____
 D A D A D
 Ei - a, ei - a, ganz si - ne möcht i si.____

I sini Lieb' versänke wett i mi ganz und gar,
 mis Härz will i ihm schänke und alles, was i ha.
 Eia, eia, und alles, was i ha.

O Chindli, du, vo Härze han i di ja so gärn,
 i Freude und i Schmärze bisch du min helle Stärn.
 Eia, eia, bisch du min helle Stärn.





Still, still, still



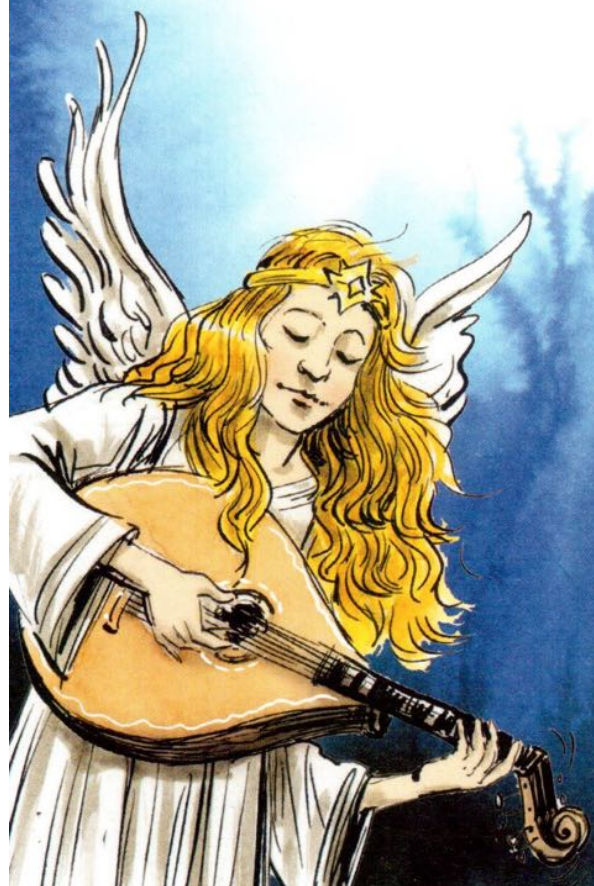
Still, — still, — still, wil — s Chind - li — schla - fe — will,



d Än-ge-li tüend schön ju - bi - lie - re und bim Chrip-pi mu - si - zie - re,



still, — still, — still, wil — s Chind - li — schla - fe — will.



Hüt isch Silveschter und morn isch Neujahr

C G C

Hüt isch Sil - vesch - ter und morn isch Neu - jahr,

G C

gänd mir au — öp - pis zum gue - te Neu - jahr.

Dm G Dm G

Gänd ihr mir nüt, so stahn i da,

Dm G Dm G

bis ihr mi heis - sed wi - ter gah,

C G C

hüt isch Sil - vesch - ter und morn isch Neu - jahr!

Hüt isch Silveschter und morn isch Neujahr,
gänd mir au öppis zum guete Neujahr.
Gänd mirs denn zum Feischter us,
denn gahn i vor es anders Hus,
hüt isch Silveschter und morn isch Neujahr!



Drei Könige, die chöme da

D G A D

Drei Kö - ni - ge, die chö - me da, Hal - le - lu - ja,

G Em A Em A

Gold, Weih-rauch, Myr-rhe trä-geds na, Hal - le - lu - ja,

D G A D

Gold, Weih-rauch, Myr-rhe trä-geds na, Hal - le - lu - ja!

E jede gaht denn still in Stall, Halleluja,
de nöi Chrischtkönig grüesseds all, Halleluja,
de nöi Chrischtkönig grüesseds all, Halleluja!

Lob, Ehr sig dir, Herr Jesus Chrischt, Halleluja,
dass du öis hüt gebore bisch, Halleluja.

